

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 22.

Donnerstag, den 21. Februar.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Die Staatseigenthümlichen Sägmühlegebäulichkeiten auf dem Lehmannshof an der Eyach, Gemeindebezirks Willbad, werden am

Dienstag, den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft.

Die Gebäude sind folgende:

- 1) das 2stöckige Oekonomiegebäude mit der Sägerwohnung, 60' lang, 41' breit;
- 2) das zweistöckige Sägmühlegebäude, 62' lang, 30' breit, mit dem darin befindlichen laufenden Werk;
- 3) der Dachstuhl des 34' langen, 21' breiten Kellerhäuschens;
- 4) das Wasch- und Dachhäuschen, 22' lang, 16' breit.

Sämmtliche Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt und in der Hauptsache noch in gutem baulichem Stand. Das Sägmühlegebäude und das zur Wiederversehung noch geeignete laufende Werk werden je besonders verkauft.

Neuenbürg, 14. Februar 1867.
K. Kameralamt.

Neuweiler,
Gerichtsbezirks Calw.
Gläubiger-Aufruf.

Um den Schuldenstand des in Vermögensuntersuchung stehenden Bauern

Johann Georg Bayer von Hoffstett genau kennen zu lernen, werden dessen Gläubiger, soweit sie nicht aus dem Unterpjands-Buch oder Schuldsag Protokoll ersichtlich sind, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen

um so gewisser dahier anzuzeigen, als vom Schuldner deren Angabe nicht zu erwarten ist.

Leinach, 15. Februar 1867.
K. Amtsnotariat.

2)2. R a f f g e r.

Liebelsberg,
Gerichtsbezirks Calw.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Paulus, Bauern in Liebelsberg, kommt am Montag, den 4. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

- 1) P.Nr. 33. 11,9 Rthn. ein zweistöckiges Wohnhaus, von Holz erbaut, mit Stallungen, nebst
1,8 Rthn. angebauten 3 steinernen Schweinfläßen,
4,5 Rthn. Hofraum,
ungetheilt die Hälfte an
41,9 Rthn Hofraum, Anschlag
oben im Dorf;
- 2) P.Nr. 33 A. Die völlig abgetheilte östliche Hälfte an
10,9 Rthn. einer von Holz erbauten Scheuer mit Keller,
2,8 Rthn. (ganz) ein östlich angebauter Heuschopf,
die ungetheilte Hälfte an
1,1 Rthn. dem anstoßenden Kellerhäuß,
im obern Dorf;
- 3) P.Nr. 33 C. Die ungetheilte Hälfte an
2,5 Rthn. einem von Stein erbauten Waschhaus im vordern Dorf; 1000 fl.

Gärten:

- 4) P.Nr. 100. $\frac{2}{3}$ Mgn. 4,8 Rthn. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, 200 fl.

Acker:

- 5) P.Nr. 181. $\frac{1}{2}$ Mgn. 19,5 Rthn. beim Bößergäßle 100 fl.
1. u. 2.
- 6) P.Nr. 191. 2 Mgn. 14,8 Rthn. an der Mißgasse, 400 fl.
1.
- 7) P.Nr. 191. $\frac{3}{3}$ Mgn. 20,4 Rthn. daselbst, 725 fl.
3
- 8) P.Nr. 250. 1 Mgn. 21,6 Rthn. in den Lochäckern, 150 fl.
- 9) P.Nr. 151. $\frac{1}{2}$ M. 27,8 Rthn. in den Lochäckern, 175 fl.
1. u. 2.
- 10) P.Nr. 252. $\frac{2}{3}$ M. 35,6 Rthn. daselbst, 75 fl.
2. u. 3.
- 11) P.Nr. 266. $\frac{1}{2}$ M. 45,5 Rthn. im Steinbösamle, 50 fl.
1. u. 2.
- 12) P.Nr. 566. $\frac{1}{2}$ M. 26,5 Rthn. in der Halben, 40 fl.
1. u. 2.
- 13) P.Nr. 567. $\frac{1}{2}$ M. 39,0 Rthn. daselbst, 40 fl.
1.

Wiesen:

- 14) P.Nr. 417. $\frac{1}{2}$ M. 30,7 Rthn. in den Mädern, 125 fl.
1. u. 2.
 - 15) P.Nr. 474. $\frac{1}{2}$ M. 0,1 Rthn. in den Subäckern, 100 fl.
2. u. 3.
 - 16) Die unabgetheilte Hälfte an 2 M. 5,9 Rthn. in den Beilwiesen, 300 fl.
- Waldung:
- 17) P.Nr. 568. $\frac{1}{2}$ Mgn. 31,5 Rthn. Nadelwald auf der Halben, 115 fl.
 - 18) P.Nr. 59,3 $\frac{1}{2}$ M. 34,9 Rthn. Nadelwald in den Beiläckern, 48 fl.
- Leinach, 15. Februar 1867.
K. Amtsnotariat.
R a f f g e r.

Revier Hirschau.

Reisstreu-Verkauf

im Staatswald Mäder, am
Freitag, den 22. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
etwa 70 Haufen.
Hirschau, 19. Februar 1867.
K. Revieramt.
R e u f.

Calw.

Bitte um Beiträge für die württembergische Invalidenstiftung.

Indem wir uns auf den im letzten Wochenblatt zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Aufruf des Verwaltungsraths der württembergischen Invalidenstiftung beziehen, erklären wir uns bereit, Beiträge für diese Stiftung anzunehmen und an den Verwaltungsrath einzusenden.

Calw, 19. Februar 1867.
Gemeinschaftliches Amt.
L e c h l e r. S c h u l d t.

Neubulach.

Schafwaide-Verpachtung.



Am Donnerstags, den 28. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hiesige Schafwaide auf 1 oder 3 Jahre verpachtet.

Den 19. Februar 1867.
Stadtschultheißenamt.
H e r m a n n.

2)1.

Simmozheim.
Holz-Verkauf.
 Es werden am
 Dienstag, den 26
 Februar d. J.,
 im Gerechtigkeits-
 wald
 270 Stück Klotz-
 und Langholz
 mit 11,034 Cubikfuß, worunter
 auch 60er und 2 Eichen sich be-
 finden,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Insgesamt schöne Qualität, dabei auch
 ein großer Theil Rothföhren.
 Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr
 bei der Pflanzschule im Schlag.
 Ferner werden am
 Mittwoch den 27 Februar,
 in dem Gemeindevald Eulert in der Nähe
 der Simmozheim-Calwer Poststraße
 129 Stück Lang- und Klotzholz vom 70er
 abwärts, 3531 Cubikfuß, insgesamt
 schöne Qualität,
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr
 bei der Pflanzschule im Schlag.
 Der Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Für die K. Pfarrämter!
Proklamationsbriefe
 sind vorräthig in der
 A. Delschläger'schen Buchdruckerei.
 Sonntag, den 24. Februar,

 * **Concert-Reunion** *
 * von der Jägermusik von Hohen- *
 * asperg im Thudium'schen Saale, *
 * wozu freundlichst eingeladen wird. *

 Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über badt Laugenbreheln
 2)1. Bäcker Wackenheimer.

Garten Samen
 in allen hier gangbaren Sorten, ebenso
 Weiß Rüb-Samen und ächten Oberndorfer
 Runkel Rüb- (Angerfen) Samen empfiehlt
 in bekannter zuverlässiger Qualität, für kom-
 mende Saathzeit wieder bestens
 2)1. Kürschner Deutsche.

Tanz-Unterricht.
 Da sich schon Einige zu einem Tanz-
 Cours für dieses Jahr gemeldet haben, so
 ersuche ich diejenigen Herren und Damen,
 welche ebenfalls noch Theil zu nehmen wün-
 schen, sich bei meinem Schwiegervater A
 Hammer anzumelden, indem ich in
 Bälde nach Calw kommen werde, um mei-
 nen Unterricht zu beginnen
 Achtungsvoll
 G. Seyfert,
 Tanzlehrer aus Stuttgart.

Bürger-Gesellschaft.
Masken-Ball
Samstag, den 23. Februar,
 Anfang präcis 7 Uhr.
 Das Programm, sowie die Bestimmungen hinsichtlich der
 Betheiligung und des Einführens werden den Mitgliedern
 mit der Einladung zugesandt.
 Der Ausschuss.




Volkerversammlung in Gchingen
 zur Besprechung der Adresse an den König nächsten Sonntag, den 24. dieß, Nach-
 mittags 2 Uhr, im Adler.
 Zu zahlreichem Besuch auch von den umliegenden Orten ladet ein
die Volkspartei in Calw.

Für Auswanderer.
Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt
über Bremen nach Newyork.
 Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Hörner in Heilbronn, concessionir-
 tem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft
Charles Börnstein in Bremen
 empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börnstein in seiner
 Eigenschaft als amerikanischer Consul den Passagieren mit Rath an die Hand zu
 gehen im Stande ist.
Ernst Schall.

Calw.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlgezogenen Jungen vom Lande
 nimmt in die Lehre unter annehmbaren
 Bedingungen
 2)1. Lorenz Staudenmeyer
 Störndorf.

Hiermit erlaube ich mir meine mit den
 neuesten praktischen Einrichtungen versehene
Strohhut-Wasch- u. Färberei
 dem geehrten Publikum aufs Beste zu em-
 pfehlen.
 Durch langjährige Erfahrungen in die-
 ser Branche ist es mir möglich, die mir
 zugehenden Aufträge stets aufs Neueste und
 Pünktlichste innerhalb 8 Tagen auszufüh-
 ren. Frau Emilie Mörsch in Calw hat
 die Güte, Aufträge für mich entgegen zu
 nehmen.
 G. Sigel.

Festconcentrirtes Isländisches
Moos
 mit angenehmem Geschmacke!
 reizmildernd und zugleich kräftigend
 gegen Heiserkeit, Husten, Lungenca-
 tarrh etc. etc., ferner gegen Scropheln,
 Abmagerung etc., in Schachteln à 18 kr,
 empfiehlt die Niederlage für Calw in
 beiden Apotheken.
 NB. Ist nicht zu verwechseln mit ma-
 genverderbenden Bonbons u. dgl.

Eine Wohnung
 für eine kleine Familie hat auf Georgii zu
 vermietthen
 Carl Rant,
 Schuhmacher.

Für die
Kirchheimer Bleiche
 nehme ich auch heuer wieder Tuch und Fa-
 den an und kann baldige und gute Bedie-
 nung zusichern.
 Emil Georgii.

Calw.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten
 Publikum in der Stadt wie auf dem Land
 auch dieses Frühjahr wieder seine Früchte in
Erbfen, Linsen, Ackerbohnen,
Wicken, Haber, roher Gerste,
 wie auch sehr guter **Kochgerste.**
 Auch bin ich jeden Samstag auf dem
 Fruchtmarkt zu treffen.
 Greiner.

Wildberg.
Verkauf.
 Wegen Abzugs vom Pacht verfaufe ich:
 17 Rälberjährlinge,
 20 Scheffel Din-
 kel, 14 Scheffel
 Roggen und Rog-
 genweizen, 2 Sch.
 Erbsen, 3 Simri
 Mais, 1 1/2 Simri Kleesamen, 16
 Eimer in Eisen gebundene Fässer, zum
 Theil wie neu, 3 Eimer Most, 200
 Simri Kartoffeln, eine Mehtrube,
 mehrere Fische, Kästen, 2 Duzend
 Säcke, 1 Stockbrett und 1 Hundehaus.
 Liebhaber können täglich einen Kauf mit
 mir abschließen.
 Klostergutspächter W. Martin.



Holzverkaufs-Protokolle
für Stamm- und Kleinnutzholz,
sowie für Brennholz,
empfiehlt zu gef. Abnahme die
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c.
In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. bei
Emil Georgii.

Einen Ueberzieher,
einige Röcke, Hosen und Westen hat aus Auftrag zu verkaufen
2)2. Schneider Bötterle.

Calw
Zwei Wagen guten

Dung
hat zu verkaufen
Lorenz Staudenmeyer.

Calw
Lehrlings-Gesuch.
In mein Eisen- und Specerei Geschäft nehme ich einen woblgezogenen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen in die Lehre auf
2)2. Friedr. Müller a. Markt

Knochenmehl,
ächten Peru-Guano
und Dungsalz
empfiehlt
Emil Georgii.

E. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

Sichtwatte, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 kr.

Zahnwehwatte, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.
Niederlage in beiden Apotheken

Calw.
Ein älteres Clavier

wird zu miethen gesucht. Dasselbe würde wenig benützt und ein annehmbares Honorar zugesichert. Aus Auftrag:
Fr. Feyer, Claviermacher.

1300 fl. Pfleggeld
ist gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
2)2. Michael Psrommer in Weltenschwann.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei
E. Georgii.

Den von J. Schauweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff
empfiehlt in Fläschchen zu 12 kr.

die Expedition d. Bl.
Zeugniß. Der Unterzeichnete bezeugt hiermit, daß der Ledergerbseffstoff des Hrn. J. A. Schauweder aus Ingredientien, welche dem Leder sehr zuträglich sind, bereitet ist, und durchaus keine schädlichen Stoffe enthält.
Reutlingen, 4. Dezember 1864.
Oberamtsarzt Dr. Hartmann.



Erstmüßl.
Einen unbeschlagenen einspannigen Wagen,
auch zum Fahren mit Kühen geeignet, hat zu verkaufen
Morgeneier's Btw.

Stollwerd'sche Brust-Bonbons
in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots in Calw bei E. Georgii, sowie in Liebenzell bei Apotheker Keppler.

Empfehlung.
Alle Sorten Garten-Samen sind zu haben bei
Gärtner Reiser.

Ein gutes einschläfriges Bett
ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins.

Am nächsten Samstag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins im Gasthof zum Badischen Hof dahier (Thudium), um sich über mehrere Gegenstände zu beraten, und werden hiermit sämmtliche Ausschußmitglieder zum Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand:
Oberamtmann L h y m.

Tagesneuigkeiten.

— Herrenberg, 15. Febr. Nachdem das R. Oberamtsgericht in den letzten Wochen wiederholt durch schwere Körperverletzungen, in hiesiger Stadt verübt, in Anspruch genommen war, erhielt es gestern Vormittag neue Veranlassung zum Einschreiten. Ein hiesiger Einwohner verwundete nämlich seine Ehefrau mit dem Rasirmesser in sehr bedenklicher Weise und legte hierauf Hand an sich selber, jedoch konnte die Verblutung verhindert werden und es befinden sich beide Eheleute noch am Leben. Möchte das Gerücht, der Thäter habe in unzurechnungsfähigem Zustand gehandelt, sich bestätigen!

— Stuttgart, 18. Febr. Die neue Kriegsdentmünze, welche am 7. März an Diejenigen ausgeheilt wird, die am letzten Feldzug Theil genommen, ist fertig. Sie trägt auf der einen Seite den Namenszug Karl mit der Krone und auf der Rückseite 2 gekreuzte Schwerter. — Das hiesige Stadtgericht ist gegenwärtig sehr mit Geschäften überladen, da eine Masse von Concursen vorliegt. — Der Umstand, daß für dieses Jahr noch einmal das Heer durch die Conscriptio ausgehoben wird, gibt dem später mitwürpftig werdenden jungen Volke Veranlassung, der allgemeinen Wehrpflicht durch Auswanderung sich zu entziehen, wovon sich Jeder überzeugen kann, der mit solchen Kreisen zusammentritt.

— Heilbronn, 18. Febr. Zu der heutigen Rindendersteigerung sind ungefähr 21,000 Centner feine und Raitelrinde und 700 Klafter Wechrinde angemeldet. Der Verkauf geht ziemlich lebhaft zu Preisen, welche durchschnittlich 5—6 Procent höher sein mögen, als die vorjährigen.

— Dörzbach, 18. Febr. Unsere Bevölkerung ist seit gestern in großer freudiger Aufregung über eine eben entdeckte Erdölquelle. Am letzten Samstag Abend ging eine Frau an den durch den Ort fließenden Bach, um ihr Garn zu waschen, merkte aber während des Geschäftes, daß das Garn, je länger sie wusch, fett und immer fetter wurde. Als Andere nach ihr dieselbe Beobachtung machten, wurde man erst auf die sonderbare Erscheinung aufmerksam, und, indem man weiter nachforschte, fand sich daß unmittelbar an dieser Stelle des Baches ein Nebenbächlein einmündete, dessen Wasser sich von dem des Baches sofort durch seine weißlich-gelbe Farbe, wie durch seine Fettigkeit und den stark ausgesprochenen Erdölgeruch für Jedermann deutlich unterscheiden ließ. Das Nebenbächlein wurde abgedämmt und fließt seitdem ziemlich stetig fort. Die Quelle, kaum 2 Schuh vom Rande des Baches entfernt, kommt auf ebenem Wege, wie es scheint, unmittelbar aus der Tiefe heraus, zu Tage. Am gestrigen Sonntag war der Platz beständig von Schaaren Neugieriger beslagert, die ihre mitgebrachten Gefäße, große und kleine, zu füllen begehrten, so daß gegen Abend die Quelle versiegen zu wollen schien. Seit heute Morgen fließt sie aber um so reichlicher; namentlich aber ist der Erdölgeruch ein so auffallender, daß an dem wirklichen Vorhandensein von Erdöl in dem Muschelkalk unserer Gegend sich kaum wird zweifeln lassen. (St A.)

— Die Karlsruhe'ger Zeitung bringt mit Beziehung auf die französische Thronrede und auf den norddeutschen Bundesverfassungsentwurf einen offiziösen Artikel, welcher auf baldigsten Anschluß an den norddeutschen Bund drängt.



— München, 13. Febr. Die Grundzüge der neuen Militärverfassung sind: Jeder Baier muß die ihm nach den Gesetzen obliegende Militärdienstpflicht persönlich ableisten. Die Stellvertretung ist aufgehoben. Der Eintritt in das Heer erfolgt mit zurückgelegtem 20 Lebensjahr. Diejenigen Pflchtigen, welche zwar nicht zum Wassendienst, jedoch zu sonstigen militärischen Dienstleistungen verwendbar sind, können zur Dienstleistung als „Nichtstreitbare“ beigezogen werden, und zwar zur Dienstleistung in Militärkanzleien, Werkstätten und ähnlichen Etablissemens, sowie bei den Sanitäts- und Verpflegsabtheilungen. Der freiwillige Eintritt in das Heer — mit freier Wahl der Waffengattung vor Eintritt des Zeitpunktes der wirklichen gesetzlichen Dienstpflichtigkeit ist mit zurückgelegtem 16. Lebensjahre zulässig, Jungen Leuten von nachgewiesener höherer Schulbildung, welche die Pflicht, sich aus eigenen Mitteln zu verpflegen und zu kleiden übernehmen, wird die Begünstigung zugestanden, daß sie im Frieden schon nach Ablauf einer 1jährigen Dienstzeit in den Stand der Kriegesreservisten des stehenden Heeres versetzt werden, von wo sie nach weiterer dreijähriger Dienstzeit zu den Reservebataillons übergeben und dort nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Verhältnisse die ersten Ansprüche auf die Offiziersstellen erlangen. Der Dienst im stehenden Heere dauert 6 Jahre; die Präsenzzeit 3 Jahre, dann folgt eine dreijährige Kriegesreservezeit mit ständigem Urlaub nach dreimonatlicher Uebungszeit jährlich. Eine Berechtigung der Militärpflichtigen dieser Kategorie begründet deren Uebertritt in die Landwehr. Nach der sechsjährigen Dienstzeit im aktiven Heere erfolgt der Uebertritt in einen fünfjährigen Regionsdienst mit jährlich 2 Kontrolversammlungen, acht Uebungstagen und ferner mit größeren Uebungen von einem Monat Dauer in Gemeinschaft mit anderen Heeresstheilen. Hinsichtlich der Landwehr bleibt die bisherige Landwehrordnung bis zur Durchführung der Militärverfassung in Kraft.

— Dresden, 15. Febr. Vor ihrer Vertagung reichte die Kammer der Regierung noch eine Petition um Abschaffung der Todesstrafe ein. — 17. Febr. Authentischer Nachricht zufolge räumen die Preußen Dresden am 1. Juli, behalten aber Leipzig, Bauen und den Königstein. Sachsen bildet das 12. Bundesarmee Korps. Der König von Preußen ernannt den Oberbefehlshaber nach sächsischem Vorschlag; der König von Sachsen die kommandirenden Generale im Einverständnis mit Preußen.

— Ein Berliner Telegramm vom 18. meldet, daß der König und der Kronprinz sich am 19. Vormittags 11 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten von Trestow zum Besuche des sächsischen Hofes nach Dresden begeben und Mittwoch Abend wieder nach Dresden zurückkehren werden.

— Berlin, 16. Febr. Im Herrenhause wird eifrig gearbeitet, um dasselbe für die Reichsrathssitzungen herzurichten. Die Rednerbühne wird beseitigt, da die Redner im Parlament vom Platz aus sprechen werden.

— Wien, 15. Febr. Die ungarischen Minister kehren morgen (Samstag) Abend nach Pesth zurück. Am Montag findet eine Sitzung des Abgeordnetenhauses statt. In dieser Sitzung kommen zwei Reskripte zur Verlesung. Das eine spricht die restitutio in integrum aus, das andere enthält die Ernennung des Grafen Andrássy zum Premier und erteilt demselben den Auftrag zur Bildung des Ministeriums. In der Mittwochssitzung wird vom Premier die Ministerliste dem Hause bekannt gegeben, und das Ministerium vorgestellt. An diesem Tage, spätestens am folgenden, wird auch der Kaiser bereits in Ofen sein, um die Eidesleistung der Minister entgegenzunehmen.

— Wien, 17. Febr. Den heute zusammentretenden Landtagen wurde ein kaiserlicher Erlass mitgeteilt, welcher dazu bestimmt ist, die Bedenken wegen der Verfassungsfiktion zurückzuweisen und den betretenen Weg als notwendig für eine aufrichtig konstitutionelle Lösung der Verhältnisse der Gesamtmonarchie bezeichnet. Dem am 18. März zusammentretenden Reichstage werden die durch den Ausgleich mit Ungarn bedingten Verfassungsänderungen, sowie eine Reihe von Gesegentwürfen über die Verantwortlichkeit der Minister, ein neues Wehrsystem etc. vorgelegt werden. Die Regierung spricht dabei die feste Hoffnung aus, von den Einzel-

landtagen durch sofortige Hornahme von Wahlen zu dem verfassungsmäßigen Reichsrathe unterstützt zu werden. — 18. Febr. Morgen früh wird die Wiener Zeitung die Ernennung des ungarischen Ministeriums publiziren.

— Freiburg, 15. Febr. Serienziehung der Canton Freiburger 15. Fr. Loose. Serie 493, 607, 687, 912, 1020, 1423, 1614, 1749, 3004, 4354, 4865, 4893, 5177, 5912, 6129, 6450 6518, 7047, 7096, 7938.

Frankreich. Paris, 16. Febr. Das Blaubuch enthält folgende interessante Mittheilungen: Es ist Hoffnung, daß die Mißhelligkeiten zwischen der italienischen Regierung und dem Papst bald beseitigt werden. — Der Pforte wird gerathen, sich nicht Illusionen hinzugeben, sondern Reformen einzuführen und ihr Finanzsystem zu ändern; die kritische Frage ist noch nicht gelöst, es ist fraglich, ob die anfangs beschlossenen Combinationen jetzt genügend sind. — Amerika hat keinen Grund zu Mißhelligkeiten mit der französischen Regierung. Mexiko wird im März geräumt sein. — Preußen hat durch Krieg Norddeutschland sich definitiv verbunden, Süddeutschland ist berechtigt, Beziehungen zu Norddeutschland zu wählen. — Oesterreich leidet an den Folgen des Kriegs, aber es wird in dem Patriotismus und der Hingebung seines Volks Mittel finden zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten. — Ansprache Baleski's an den gesetzgebenden Körper: Der Kaiser schreitet sichern Schritten den vorgezeichneten Zielen entgegen. Frankreich steht unerschütterlich in mächtiger Einheit der Zukunft unbesorgt entgegen. Die Landesinteressen sind gut gewahrt, von festen Händen geleitet. Das Volk ist bereit zu allen Anstrengungen, der Kaiser hegt die Zuversicht, daß dem Volkspatriotismus nichts zu schwer sei. — 19. Febr. Der Moniteur vom Montag Abend sagt: Die Mittheilung des gelben Buchs ist auf Mittwoch verschoben. Die France sagt: die Verzögerung sei hervorgerufen durch den Wunsch de Moustier's, Dokumente neueren Datums anzufügen, woraus die Geneigtheit der türkischen Regierung hervorgehen soll, das Werk der Versöhnung zu erleichtern, welches die Mächte vorgeschlagen. Die France fügt hinzu, die über Candia handelnden Dokumente werden zeigen, daß über diese Angelegenheit von Anbeginn vollständige Uebereinstimmung zwischen England, Rußland, Oesterreich und Frankreich bestanden habe. Die Basis der Uebereinstimmung ist die Nothwendigkeit für die Türkei, die Autonomie Candia's unter einem christlichen Gouverneur anzuerkennen. Die Frage ist nicht völlig abgeschlossen, aber man kann annehmen, Candia werde Samos gleichgestellt.

Amerika. New York, 6. Febr. Es heißt, der Präsident, die Minister und die Gouverneure verschiedener Südstaaten hätten einen neuen Plan zum Wiederaufbau der Union auf folgenden Grundlagen entworfen: der Kongress hat kein Recht, einen Staat aus der Union zu stoßen; die Nationalschuld ist anerkannt, die konjöderirte Schuld für ungiltig erklärt. Das Recht allgemeiner Abstimmung bei den Wahlen besteht in sämmtlichen Staaten für jeden Wähler, der lesen kann oder ein Eigenthum im Werth von 250 Dollars besitzt. — Das Gerücht, daß der amerikanische Konsul in Mazatlan von den Juaristen umgebracht worden sei, bestätigt sich nicht. — 13. Febr. Das Gerücht geht, Juarez sei von den Kaiserlichen gefangen genommen worden.

Frankfurter Gold-Cours vom 18. Febr.

	fl.	kr.
Pistolen	9 43	— 45
die Preussische	9 56	— 57
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 48	— 50
Rand-Dukaten	5 34	— 36
20-Frankenstücke	9 27	— 28
Engl. Sovereigns	11 49	— 53
Russ. Imperiale	9 44	— 46

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wirtt. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuss. Pistolen	9 fl. 55
ndere ditto	9 fl. 13
20-Frankenstücke	9 fl. 26
Stuttgart, 15. Febr. 1867.	
K. Staatskassenverwaltung.	

Briefkasten. Hr. F. r theilen wir mit, daß seinem Wunsche entsprochen werden soll, sobald uns Näheres bekannt ist. Warum oder Werthe denkwürdig in einer Sache, die unserer Mitwirkung sicher ist? Die Red.

Das Cal
blatter
lich drei
Pienkä
u. Kamp
menspr
18. durc
jogen in
8 fr.
Wirtten

woch o
gefieirt
in sam

Gebä
D
gebäul
der Ey
den a

an Dr
auf der
Di
1) d
2) d
3) d
4) d

Sä
gedekt
tem ha
bäude
geeigne
ders b
Re

u 8, 2

folgend
Wei

ist weg

